

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

№ 123.

Mittwoch, den 29. Mai 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Bezirkschulamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die Schulvorstände, 1. und einzigen Lehrer werden daran erinnert, die durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 2. Oktober 1911 (S. Amtsbl. 1911, S. 139—141) geforderten Listen auf 1. Juni einzusenden, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 28. Mai 1912.

Bezirkschulinspektor
Baumann.

Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen in Obst- und Gemüseverwertung für Frauen und Mädchen an der K. Weinbauschule in Weinsberg und im Pomologischen Institut in Neutlingen.

An der K. Weinbauschule in Weinsberg und im Pomologischen Institut in Neutlingen werden im Laufe dieses Sommers sechstägige Unterrichtskurse, in welchen über Ernten, Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen und Gelees, Pasten, Obstjäsften, Konserven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt wird, abgehalten werden.

Näheres in der Beilage zum „Staatsanzeiger“ Nr. 122.

Dieses Blatt kann u. a. bei den Schultheißenämtern eingesehen werden, welche zu diesem Zweck hiemit angewiesen werden, den Interessenten auf Wunsch Einsicht in den „Staatsanzeiger“ zu gewähren.

Den 28. Mai 1912.

K. Oberamt.
Binder.

Stadt und Bezirk.

Calw, 29. Mai 1912.

S. V. Pfingstausflug des Schwarzwaldvereins. Ein Bädenduzend war es, das dem Ruhe des Schwarzwaldvereins am letzten Samstag folgte. Bei schlechtem Wetter zogen sie aus, dem Wettergott vertrauend, der dem Schwarzwaldverein noch immer hold war. In Straßburg hatte man noch Zeit, das Münster wenigstens von außen zu besichtigen. In Türkheim bei Colmar kamen wir um 8 Uhr abends an, von wo aus die Drei Aehren noch in später Abendstunde um 1/2 10 Uhr zu Fuß erreicht wurden. Im Hotel „Zur schönen Aussicht“ waren wir sehr gut aufgehoben. Bei zweifelhaftem Wetter wurde am Pfingstfest um 6 Uhr morgens abmarschiert; der „Schwarze See“ wurde um 10 Uhr, der „Weiße See“ um 11 Uhr erreicht. Trotzdem die die Seen umgebenden Höhen durch Nebel verhüllt waren, verloren sie wenig von ihrem düsteren Reiz. Je höher wir stiegen, desto mehr verteilten sich die Nebel und als wir die „Seefanzel“ erreichten, war der Ausblick nach beiden Seiten frei, weshalb eine längere Mittagstafel gehalten wurde. Von hier aus ging es, dem prächtigen Höhenweg folgend, der Grenze entlang, der Schlucht zu, die um 3 Uhr 15 erreicht wurde. Der alpine Charakter der Hochvogesen kam bei dieser Wanderung ganz besonders zur Geltung, selbst der Schnee war hier oben noch nicht vollständig verschwunden. Ueber die nach der deutschen Seite steil abfallenden Felsen hatten wir prächtige Ausblicke in die Täler des schönen Elsaß. Die „Schlucht“, dieser vielbesuchte Vogesenübergang, war durch großen Fuß- und Automobilverkehr sowohl von deutscher, als auch von französischer Seite stark belebt. Trotz achtstündigem Marsch wurde der steile Abstieg nach Retournemer zu Fuß unternommen und von hier brachte uns die Bimmelbahn am Lac de Longemer vorbei nach Gérardmer. Hier wurden die wegen

Platzmangel in den überfüllten Hotels teilweise in der Stadt liegenden Privatquartiere sofort bezogen. An dem durch seine reizende Lage wohlbekannten Lac de Gérardmer sammelten sich die Teilnehmer zu einem Rundgang, auch suchten sie ihre französischen Kenntnisse in verschiedenen Lokalen so gut wie möglich zu verwerten. Die Abfahrt am Montag erfolgte bei schönstem Wetter morgens 3/4 6 Uhr; diesmal wurde der Schienenweg bis zur Schlucht benützt. Um 1/4 10 Uhr standen wir auf dem Gipfel des 1361 Meter hohen „Großen Hohneck“. Der Ausblick auf die ganze Vogesenkette war klar und prachtvoll, weshalb hier oben längere Zeit gerastet wurde. Der Abstieg führte uns am Schiebrothrieder Stauweiher und dem wildromantisch gelegenen „Fischbödle“ vorbei durch eine steile Felsenschlucht nach Meßeral. Hier wurde in der „Sonne“ bei vorzüglichem Musikstiller die Beendigung der Fußwanderung gefeiert. Die Ankunft in Calw erfolgte 9 Uhr 12. Mit großer Befriedigung blickten alle Teilnehmer auf die wohlgeplungene und überaus lohnende Pfingsttour zurück. — Die Führung lag in den bewährten Händen von Herrn Paul Georgii. Die Marschdauer im ganzen betrug 13 1/2 Stunden und die Gesamtausgaben (einschl. Fahrt) für Alkoholfreie nach genauem Aufschrieb 32 Mk. 35 Pfg. — Hervorzuheben ist, daß wir bei der Fußwanderung fünf stärkere Gruppen von Pfadfindern und Jungdeutschland aus dem Elsaß teils auf Vorposten, teils beim Abstoßen im Lager usw. antrafen. Es freute uns, daß diese Jugendbewegung im Elsaß anscheinend sehr guten Boden gefunden hat.

? Der Plan zur 1. Preuß.-Südd. Klassenlotterie wird jetzt bekanntgegeben. Die Zahl der Lose besteht aus 380 000 Stammlosen und 36 000 Freiloslos mit 190 00 in fünf Klassen verteilten Gewinnen und zwei Prämien. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 10. und 11. Juli, die der 2. am 9. und 10. August, der 3. Klasse am 6. und 7. September, der 4. Klasse am 11. und 12. Oktober und die der 5. Klasse vom 8. November bis 2. Dezember d. J. statt. Bemerkenswert ist, daß von der kommenden Lotterie an die Freilosse nicht mehr zugunsten der Lotterieverwaltung mitspielen. Das hatte dem Fiskus mitunter recht erhebliche Einnahmen gemacht, die nun fortfallen. Künftig kommen die ausgeschlagenen Gewinne ausschließlich den Spielern zugute.

st. Die Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals werden am Landgericht Tübingen am Montag, 8. Juli, vormittags 9 Uhr beginnen. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Schuster vom Schwurgericht Tübingen ernannt.

(!) Kraftsporterfolge. Bei dem am 26. und 27. Mai in Pforzheim stattgefundenen Verbandswettstreit des schwäbischen Athletenbundes erhielt der hiesige 1. Kraftsport-Verein den 6. Preis der gestellten Musterriege, sowie 4 weitere Preise im Ringen und Stammen und erzielte hiemit bei starker Konkurrenz einen schönen Erfolg. Kraft Heil!

Bad Liebenzell, 28. Mai. Der gestrige Einbruch geschah nachts zwischen 11 und 12 Uhr, als noch Gäste anwesend waren. Gestohlen wurde die gesamte Tageseinnahme von zirka 600 Mk., die bereits in die oberen Räumlichkeiten gebracht waren. Die Nachforschungen, die noch in der Nacht mit dem Calwer Polizeihund aufgenommen und am Tag fortgesetzt wurden, waren leider bis jetzt ohne Erfolg; der Hund verlor die Spur am Friedhof. Jetzt soll noch ein Stuttgarter Polizeihund auf die Spur gesetzt werden.

o Simmozheim, 28. Mai. Nachdem nun die großartige Blütezeit günstig verlaufen ist, prangt nun die ganze Umgebung unseres Dorfes in saftigem Grün. Die altbekannten sog. „Heu-Schreden“, die sich anfangs des Frühjahrs bei manchen Viehbe-

itzern einstellten, sind daher nun spurlos verschwunden. Beglückt ziehen nun unsere Bauern mit der Sense auf der Schulter hinaus zum ersten Schnitt, und am Abend tönt der Denschlag wieder durch unser Dorf. — In letzter Zeit wurde auch unsere alte Kirchenguhr durch eine neue ersetzt, die von der bekannten Turmuhrfabrik Perroth in Calw erstellt wurde. — Letzten Freitag und Samstag wurde Gemeindevisitation durch Regierungsrat Binder-Calw vorgenommen.

st. Nagold, 28. Mai. Die hiesige Bezirksgeometerstelle ist dem Hilfsgeometer Grieshaber hier übertragen worden.

Herrenberg, 28. Mai. Als Gutspächter Möhner vom Hasenstallenhof bei Schreinermeister Gack Möbel aufschleuderten die Pferde in dem Augenblick, als der Wagen zur Abfahrt bereit war, und rasten von der Stuttgarterstraße in die Seestraße. An der Kurve bei Kutscher Krauß stürzte der Wagen um, das auf dem Wagen sitzende 13jährige Töchterchen wurde vom Wagen geschleudert, blieb aber unverletzt. Dagegen wurde an den Gegenständen ziemlicher Schaden angerichtet. Die Pferde, die mit dem umgestürzten Wagen weiterliefen, kamen vor dem Gasthaus zur Rose zu Fall, ohne dabei weiteren Schaden zu nehmen.

Pforzheim, 28. Mai. Am 25. ds. Mts. wollte die 32 Jahre alte Fabrikantenfrau Klara Kuppenheim von hier im Hofe des Chevaulegersregiments in Nürnberg bei einer Probe zum Pfingstpreisreiten mit dem Pferde ein Hindernis nehmen. Das Pferd blieb am Hindernis hängen und warf die Reiterin ab. Das Pferd kam dann auf die Reiterin zu liegen, wodurch Frau Kuppenheim zu Tode gedrückt wurde.

Pforzheim, 28. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier im Hause Kaiser Friedrichstraße 34. Während die Ehefrau des Josef Heilig sich in der Küche beschäftigte und einen Eimer mit heißer Kochbrühe in die Ecke gestellt hatte, spielten ihre zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 4 1/2 und 3 1/2 Jahren in der Küche. Das 3 1/2 Jahre alte Kind Alwine Melanie machte einen Sprung, fiel aber dabei nach rückwärts direkt in den Eimer mit der heißen Brühe und verbrühte sich den Körper derart, daß es im Kinderhospital, wohin es verbracht worden war, seinen Verletzungen erlag.

Württemberg.

Landesversammlung der evangelischen Arbeitervereine Württembergs.

Der württ. Landesverband der evangelischen Arbeitervereine hielt während der Pfingstfeiertage hier seine Landesversammlung ab. Die Stadt hatte aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt. Am Pfingstsonntag abend fand in der städtischen Turnhalle die offizielle Begrüßungsversammlung statt, bei der außer den musikalischen und gesanglichen Vorführungen mehrere Redner, darunter Stadtpfarrer Lamparter-Stuttgart als Vorsitzender des Landesverbandes, Begrüßungsansprachen hielten. Der Vertreter des Stuttgarter Vereins, Hahn, sprach über „Evangelische Arbeiterschaft und Kirche“, Professor Fauth über „Arbeiter und Arbeit“, der Vertreter des Göppinger Vereins über „Das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter“, Parteisekretär Fischer-Heilbronn über „Das Verhältnis des Einzelnen zum Staate“. Am Pfingstmontag wurde im Gasthaus zur Laute die offizielle Hauptversammlung abgehalten, zu der Regierungsrat Stiefenhofer von Vöhringen, Gewerbeinspektor Fischer in Vertretung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, und Prälat von Hermann in Vertretung der evangelischen Oberkirchenbehörde erschienen waren. Minister v. Bischof sandte ein in warmen Worten gehaltenes Begrüßungsschreiben. Die Versammlung

richtete an den König ein Huldigungstelegramm. Nach einer kurzen Morgenandacht leitete Stadtpfarrer Lamparter die Versammlung ein. Er wies in seiner Rede vor allem darauf hin, daß die evangelischen Arbeitervereine in den letzten Jahren nur um 123 Mitglieder (2,1 Proz.) zugenommen haben und daß dieses langsame Wachstum bezw. der Rückgang der Mitgliederzahl in einzelnen Ortsgruppen auf die in letzter Zeit besonders starke Agitationstätigkeit der Sozialdemokratie zurückzuführen ist. Als Wahlparole für die nächsten Wahlen wurde ausgeben, nicht mehr die Kandidaten der Konservativen Partei, sondern die der liberalen Parteien zu wählen. Der Redner forderte sodann noch, daß die evang. Pfarrer sich mehr der sozialen Arbeit zuwenden möchten, besonders in Schule und Kirche sollte mehr der sozialen Seite Rechnung getragen werden. Nach seiner Rede wurden die Berichte des Sekretärs, des Schriftleiters und des Verbandskassiers erstattet. Hierauf hielt Prof. Dr. Schöll-Friedberg das Hauptreferat über „Arbeiterstand und Arbeiterjugend“. Zum Schluß der Tagung wurden noch verschiedene Anträge einiger Ortsgruppen erledigt. Am 2 Uhr wurde im „Biber“ ein gemeinsames Festmahl eingenommen. Am Dienstag unternahmen die Versammlungsteilnehmer einen gemeinsamen Ausflug an den Bodensee.

Zum Tode der Herzogin von Urach schreibt der Staatsanzeiger u. a.: Dem schwergeprüften Gemahl der Verewigten, der den Verlust einer ihm innig verbundenen Gattin beklagt, sowie den Kindern der so jäh aus dem Leben Geschiedenen, die eine treubeforgte Mutter verlieren, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu. Auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung, besonders in Stuttgart und in der Umgebung des Schlosses Lichtenstein, wo die Verstorbene mit den Ihrigen manchen Sommer zubrachte, wird man der Verstorbenen als einer Fürstin von aufrichtiger Frömmigkeit, edlem Wohltätigkeitsinn, ungekünstelter Freundlichkeit und reger Anteilnahme an den verschiedensten geistigen Bestrebungen des Landes ein dankbares Andenken bewahren.

Anlässlich des Ablebens der Herzogin von Urach ist Hoftrauer auf zwei Wochen, die erste in 3., die zweite in 4. Abstufung der Hoftrauerordnung festgesetzt worden.

Die Beisetzung der Herzogin findet am Donnerstag mittag 10 Uhr in der Familiengruft des württembergischen Fürstenhauses in Ludwigsburg statt. Die Trauerrede in der Ludwigsburger Schloßkirche wird Bischof von Keppler vornehmen.

Stuttgart, 28. Mai. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr auf den Stuttgarter Bahnhöfen in der Zeit vom Pfingstamstag bis Pfingstmontag betragen 166 100 Mk. Gegenüber dem Vorjahr mit einer Einnahme von 175 355 Mk. wurden heuer 9255 Mk. weniger eingenommen.

Blöchingen, 28. Mai. Einige Eisenbahnbeamte zogen am Samstagabend kurz vor 10 Uhr aus dem Nedar eine noch lebende Frau, die aber, nachdem sie aufs Trockene gebracht worden war, bald verschied. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Ueber ihre Persönlichkeit ist noch nichts bekannt. Sie trug weder ein Portemonnaie noch Geld oder irgendwelche andere Wertgegenstände bei sich.

Ehlingen, 28. Mai. Geheimer Kommerzienrat Merkel, früher Präsident des Schwäbischen Sängerbundes, ist, 75 Jahre alt, gestorben.

Ebersbach a. F., 27. Mai. Eine aufregende Szene spielte sich im Hause des Eisenbahntagelöhners F. Wahl ab. Die Nachbarschaft wurde durch mehrere schnell hintereinander abgegebene Schüsse in Aufregung versetzt. Gleich nach der Abgabe der Schüsse sprang die 19 Jahre alte Tochter des Wahl aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung und fiel bewußtlos nieder. Zunächst wagte sich niemand in das Haus hinein; bald darauf erschien die Polizei und der hiesige Landjäger, die nun mit vorgehaltener Waffe das Haus absuchten. Auf der Bühne wurde der 32 Jahre alte Bruder des Mädchens, der vor kurzem aus Amerika zurückgekehrte Bäcker Friedrich Wahl, mit einem Schuß in der Brust tot aufgefunden. Er hatte mit seiner Schwester Streit bekommen, würgte sie und schoß auf sie, die dann in der Angst aus dem Fenster sprang. Sie war unverletzt, und nur die furchtbare Angst und die Aufregung hatten sie bewußtlos gemacht. Der Selbstmörder war als ein jähzorniger, gewalttätiger Mensch bekannt.

Güglingen, 28. Mai. Das Kinderverfest am Pfingstmontag nahm einen blutigen Ausgang. In der Wirtschaft zum Rößle war abends Tanzmusik, wo sich die ledige Welt sammelte. Es kam zu Streitereien zwischen Frauenzimmern und hiesigen Burschen. In deren Verlauf zog ein Urklauber aus Frauenzimmern das Seitengewehr und verletzte den Metzger Fritz Heidinger von hier ziemlich erheblich. Die Sache wird den Urklauber teuer zu stehen kommen.

Ualen, 28. Mai. Der Grenadier Weller aus Leinzell O. Gmünd von der 6. Kompagnie des Grenadierregiments Nr. 123 in Ulm hat sich am Samstag früh kurz nach 5 Uhr auf seinem Posten erschossen.

Biberach, 28. Mai. Der hiesige Gemeinderat hatte seinerzeit an das Kriegsministerium das Ersuchen gerichtet, das neu zu errichtende 3. Bataillon in Biberach zu garnisonieren. Das Kriegsministerium hat jetzt dem Gemeinderat mitgeteilt, daß diesem Wunsch nicht entsprochen werden könne, da das Bataillon in den schon vorhandenen Kasernen untergebracht werden kann.

Aus Welt und Zeit.

Leipzig, 25. Mai. Das heute morgen um 6 Uhr eingetroffene Pariser-Luftschiff 6 wurde gegen 3/4 11 Uhr von einer Windböe erfaßt, vom Anker losgerissen und etwa 200 Meter weit geschleift. Das Luftschiff ist vollständig zertrümmert. Ein Soldat wurde verletzt. Der P 6 ist als ein großes Verkehrs-Luftschiff gebaut worden und befand sich im Besitze der Luftfahrzeuggesellschaft Berlin. Das Schiff hatte 6000 Kubikmeter Inhalt und eine Tragfähigkeit bis zu zwanzig Personen. Es war mit 2 N.-A.-G.-Motoren ausgestattet und besaß eine Höchstgeschwindigkeit von 15,1 Sekundenmeter. Das Schiff führte im Juni 1910 seine ersten Probefahrten aus und wurde dann am 31. Juli nach München gebracht, wo es

innerhalb zweier Monate 38 Passagierfahrten unternahm. Auch Prinz Ludwig von Bayern und Graf Zeppelin nahmen an einer Fahrt teil. Am 10. Oktober fuhr P. L. nach mehr als zweimonatigem Aufenthalt in München wieder nach Berlin zurück, um im Dienst der Luftverkehrsgesellschaft Passagier- und Reflamefahrten zu unternehmen.

Berlin, 28. Mai. Auf der Havel und der Spree und auf den größeren Seen kamen über die Feiertage mehr als zwanzig Boote zum Kentern, wobei es bis auf einen Fall jedesmal gelang, die über Bord geschleuderten Insassen den Fluten zu entreißen. Ein 22jähriger Kaufmann, der mit einem Freund eine Ruderpartie unternahm, wechselte während der stürmischen Fahrt unvorsichtigerweise den Platz. Das kleine Boot kippte beinahe um. Der Kaufmann verschwand in den Fluten und kam nicht mehr zum Vorschein.

Madrid, 28. Mai. In Villareal, Provinz Castellon, entstand gestern abend in einem Kinematographentheater während der Vorstellung ein Brand, bei dem achtzig Personen den Tod fanden und viele andere lebensgefährlich verletzt wurden. Das Theater befand sich in einem alten Laden und hatte nur einen einzigen Ausgang. In der Nähe dieses Ausgangs war der Projektionsapparat aufgestellt, dessen Explosion alsbald die Türe versperrte. Eine entsetzliche Panik brach aus. Die Zuschauer bemerkten eine zweite Türe auf der entgegengesetzten Seite und stürzten nach dieser Richtung, aber die Tür war verschlossen. Die Menge stautete sich, und fast alle kamen um und wurden zertreten, erstickt oder verbrannt. Die meisten Leichen bieten einen schauerhaften Anblick.

Budapest, 18. Mai. Aus vielen Ortschaften werden Hochwasserschäden gemeldet. Im überschwemmten Wallfahrtsort Mariaradna im Komitat Urad sind mehrere Häuser eingestürzt. In mehreren Ortschaften Siebenbürgens hat das Hochwasser einen Schaden von Millionen angerichtet. Mehrere Brücken der Maros sind fortgeschwemmt. Der Bahndamm ist geschädigt. Der Verkehr ist an vielen Stellen unterbrochen. Es laufen weiter zahlreiche Meldungen ein, daß Häuser eingestürzt und Menschen in den Fluten umgekommen sind.

Washington, 28. Mai. Senator Smith hielt heute eine Rede, in der er den Senat mit den Ergebnissen der von dem Senatskomitee geleiteten Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe bekannt machte. Er tabelte das englische Handelsamt, das durch seine Nachsicht für das Unglück stark verantwortlich sei. Kapitän Smith habe sich schuldig gemacht durch seine übergroße Vertrauensseligkeit und dadurch, daß er die Eiswarnungen nicht beachtet habe. Senator Smith verurteilte den Mangel an Disziplin an Bord nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberge und die ungenügende Bemannung der Rettungsboote. Fast 500 Menschen seien geopfert worden durch den Mangel an Ordnung und Disziplin bei der Besetzung der Rettungsboote. Leider müsse er feststellen, daß einige jüngere Offiziere die erste Gelegenheit benützten, das Schiff zu verlassen. Eine große Verantwortung laste auf dem Kapitän der „California“, der er sich nur schwer entziehen

Tyrann Ehre.

51) Roman von R. Lubowski.
(Fortsetzung.)

Hans Weddo gurgelt etwas. Sie verstehen es nicht. Er fährt mit der Hand nach der Wange. Ein feines Blutbäcklein, dessen Quelle der spitze Draht gebohrt hat, rinnt ihm über das Kinn auf den Sammetfragen herab.

Wadda ist aufgesprungen. Sie weiß, was hierauf folgen muß. Sie klammert sich an Jürgen fest. „Nicht das — nicht das!“ wimmert sie in Todesangst.

Er schüttelt sie ab. Sein Gesicht ist hart und starr. In diesem Augenblick hat er sprechende Ähnlichkeit mit seinem Vater.

Tarenberg setzt die Mütze auf und geht hinaus. Er hat kein Wort gesprochen. Wozu auch? Was sie sich noch sagen müssen, wird schon gesagt werden.

In starrer Ruhe geht er den Bürgersteig entlang. Er kann ganz sachgemäß über die nötigen Schritte nachdenken. Die Kameraden müssen vor seinem geistigen Auge Revue passieren. Nicht einen vergißt er. Er überlegt hin und her, mit derselben Gründlichkeit, mit der er jedesmal, wenn die neuen Rekruten eintraten, über neue Mittel und Wege, die etwa zu ihrer Bervollkommnung in ihrer Ausbildung verhelfen konnten, nachgedacht hat, wen er von ihnen bitten soll, sein Sekundant zu sein.

Endlich entschließt er sich für den dicken Hauptmann Müller von der dritten Batterie, weil er weiß, daß er ein Frühaufsteher ist.

Auf weichen, dunklen Schwingen fliegt die Dämmerung vom Himmel. Alles Scharfe und Kantige gleicht sie aus. Die fahlen Aeste der Eichen bekommen zarte, verschwimmende Konturen.

Um das Inspektorkäuschen wallt ein Meer von auf- und niedergehenden Dunstwogen. In dem Hintertüchchen, auf dem einfachen, altmodischen Sofa mit dem buntblumigen Cretonnebezug sitzt Nora und hält ein Briefblatt mit krausen, schwer zu entziffernden Buchstaben in der Hand. Sie versteht den Inhalt nicht. Ihre Augen irren fragend zu Schwester Ulrike hinüber, die eifrig an ihrem Nähzeug stichelt. Was wollen die Worte des Briefes, dessen Verfasser sich feige im Dunkeln hält, von ihr?

„Dem Mann, der ihnen nahe steht, droht Gefahr. Es wird Ihnen daran liegen, dieselbe abzuwenden. Ich weiß nicht, wie weit Sie in Ihrer Abgeschlossenheit von seinem eigentlichen Leben unterrichtet sind. Ob Sie überhaupt wissen, daß er, bevor Sie hierher kamen, mit der Tochter des Obersten von Wachenhausen heimlich verlobt war. Dies Verhältnis hat natürlich durch Ihr Auftauchen einen Bruch bekommen. Man ist nicht so diskret gewesen, der Braut ihr Vorhandensein zu verheimlichen. Man hat Ihr gesagt, daß Sie ältere Rechte an Ihren Verlobten haben als sie. Denen ist sie denn auch gewichen. Wir Frauen finden das ganz in der Ordnung. Immer hübsch der Reihe nach, sonst haben es die feinen Herren zu bequem. Nur die Männer tun, als biligten sie diese einfache Rechnung nicht. Besonders der Bruder der gewesenen Braut soll die Sache etwas tragisch nehmen. Man munkelt allerlei in der Stadt. Auch daß dieser Bruder der beste Schütze des ganzen Regiments ist. Verstehen Sie, worauf ich hinaus

will. Vielleicht gelingt es Ihnen, das Schlimmste abzuwenden.

Eine, die es gut mit Ihnen und Herrn von Tarenberg meint.

Nora ist längst mit dem Lesen fertig. Nachdenklich starrt sie vor sich hin. Dann schiebt sie den Brief in Schwester Ulrikes fleißige Hand.

„Lesen Sie das hier!“ bittet sie. Ich fasse den Sinn der Zeilen nicht.“

Ueber das friedliche Gesicht der Schwester fliegt eine leichte Röte. Sie hat mit ihren klaren Augen in manch dunkles, verborgenes Weh hineingeleuchtet, manche köstliche Perle auf dem Grunde scharfer Menschenseelen, aber auch manche schmutzige Antiefe, in deren Sumpf die Blüten der Reinheit ersticken, herausgefunden. Es hätte der bittenden Worte des alten Generalarztes nicht bedurft, die sie auf das allerdings sonderbare, aber völlig reine Verhältnis der beiden jungen Menschen hinwies. Sie hatte diese Reinheit selbst empfunden. Und was er noch später von „Nichtfragen und Nichtneugierigkeit“ murmelte, war durchaus überflüssig gewesen. Sie hatte das Fragen längst verlernt. Für sie war das menschliche Herz ein Buch, in dem nur immer gerade dessen Augen das Recht zu lesen haben durften, denen Gott dieses Recht verlieh. Ihr Blick hatte sich durch das stille Innenleben vertieft und geschärft. Darum erkennt sie auch sofort, daß dieser Brief etwas unsagbar Schmutziges enthält. Aus dem Wunsch heraus, die Jüngere so lange wie möglich vor der Berührung mit dem unreinen zu bewahren, schiebt sie ihn in die Tasche und schweigt.

(Fortsetzung folgt.)

könne. Senator Smith deutete darauf hin, daß er die „California“ für das Schiff halte, dessen Signal- laternen von den Schiffbrüchigen gesehen worden seien.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Pforzheim, 29. Mai. (Telegr.) Gestern früh bemerkten Nachbarn, daß aus einer Wohnung des Hauses Anselmstraße 36 Gasgeruch drang. Da das Haus verschlossen war, öffnete man die Türe gewaltsam und fand die Familie des Goldarbeiters Karl Don, 3 Personen, in der Küche leblos. Auf dem Tisch lag ein Brief, in dem die Absicht kundgegeben wurde, gemeinsam in den Tod zu gehen. Die 29 Jahre alte Ehefrau lag tot auf dem Boden, der 4 Wochen alte Knabe tot im Rissen auf dem Tisch und der 28jährige Chemann saß, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, auf einem Stuhl. Er starb im Spital. Der Grund zur Tat ist in Krankheit der beiden Eltern und in der Furcht des Mannes, seine Arbeit deshalb zu verlieren, zu suchen.

Sigmaringen, 29. Mai. (Telegr.) Bei der gestern hier stattgefundenen Generalversammlung des Hohenzollerischen Lehrervereins ist mit 74 gegen 73 Stimmen der Austritt aus dem Deutschen Lehrerverband beschlossen worden.

Graz, 29. Mai. (Telegr.) Eine junge Wienerin, ist beim Blumenfuchen und Klettern in engem Rod und unbenagelten Schuhen am Schneeberg abgestürzt. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf tot war.

Leonberg, 28. Mai. Ein Warmbronner Fuhrmann, der nach Stuttgart Stroh geführt hatte, wurde auf dem Heimweg zwischen dem Schatten und Warmbronn am Samstag abend gegen 7 Uhr von einem Unbekannten, der von hinten auf den Wagen sprang, mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen. Als der Fuhrmann nicht bewußtlos wurde, hielt ihm der Räuber einen Revolver vor den Kopf und verlangte Geld. Es fielen ihm jedoch nicht mehr als 3 Mk. in die Hände, die übrigen 400 Mk., die der Fuhrmann bei sich trug, entgingen ihm. Die Nachforschungen nach dem Täter waren bis jetzt erfolglos.

Birkenfeld N. Neuenbürg, 18. Mai. Zwei gefährliche Kaufbolde sind die 19jährigen Zwillingbrüder Ergenzinger. In der Nacht zum Sonntag ge-

rieten bei einer Hochzeit der Schlosser Karl Ergenzinger und der 22jährige Goldarbeiter Eugen Wessinger in Streit, in dessen Verlauf Ergenzinger dem Wessinger derart mit einem Hammer auf den Kopf schlug, daß Wessinger schwer verletzt ins Bezirkskrankenhaus Neuenbürg gebracht werden mußte. Am nächsten Abend stieß im Zusammenhang damit der Zwillingbruder Adolf Ergenzinger dem 20jährigen Goldarbeiter Emil Mönner einen Schirm so unter dem Auge in den Kopf, daß Mönner tödlich verletzt ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht werden mußte, wo eine Operation vorgenommen wurde.

Landwirtschaft und Märkte.

Nagold, 25. Mai. Dinkel 8.30, 8.65, 8.50, Weizen 13.25, 12.80, 12.50, Roggen 11.50, Gerste 10.30, 10.20, 10.—, Haber 11.50, 11.30, 11.—. 1 Pfund Butter 1.30—1.40 Mk. 2 Eier 3—14 Pfg.

Altensteig, 22. Mai. Haber 11.70, 11.62, 11.25, Roggen 12.—. 1 Pfund Butter 1.20 Mk. 2 Eier 14 Pfg.

Stuttgart, 28. Mai. Schlachtviehmarkt. Zuge- trieben waren 171 St. Großvieh, 98 Kälber, 100 Schweine. Es kosteten Ochsen 1. Qual. 100—103 Mk., Bullen 1. Qual. 93—95 Mk., Bullen 2. Qual. 90—92 Mk., Stiere 1. Qual. 103—106 Mk., Jung- rinder 1. Qual. 101—103 Mk., Jungrinder 2. Qual. 97—100 Mk., Kälber 1. Qual. 110—115 Mk., Kälber 2. Qual. 103—109 Mk., Kälber 3. Qual. 96—102 Mk., Schweine 1. Qual. 76—77 Mk., Schweine 2. Qual. 74—75 Mk., Schweine 3. Qual. 68—70 Mk. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 5. Mai. Luise Erna, T. d. Karl Oswald Bögele, Metzgers hier.
- 12. „ Wilhelm Heinrich, S. d. Georg Jakob Hennefarth, Sägers hier.
- 14. „ Paula Gertrud, T. d. Christian Weimert, Gips- gesellen hier.
- 14. „ Hilba Anna, T. d. Martin Karl Kirchherr, Maler- meisters hier.
- 20. „ Maria Anna, T. d. Johann Georg Wurster, Bäckers und Wirts hier.
- 21. „ Otto Hans, S. d. Friedrich Heilemann, Jaquard- webers hier.

Getraute.

17. Mai. Louis Adolf Giebenrath, Küfer hier, und Luise Marie Giebenrath, hier.

Gestorbene.

- 12. Mai. Marie Karoline Einsele, geb. Hammer, Ehefrau des Johannes Einsele, Schlossers hier, 66 J. alt.
- 15. „ Christiane Karoline Rant, ledig, hier, 88. J. 11 M. alt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Verlauf von Schlachtvieh betr.

Behufs Erleichterung des Absatzes von schlach- treifem Rindvieh und Schweinen ist auf Anregung des landw. Bezirksvereins in fast allen Landwirt- schaft treibenden Gemeinden des Bezirks die Einrich- tung getroffen worden, daß aus einer am Rathaus ausgehängten Viehverkaufstafel ersichtlich ist, wer in der Gemeinde Rindvieh oder Schweine zu verkaufen hat.

Hierauf werden die Metzgermeister und sonstige Kaufstüftige hiemit aufmerksam gemacht.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, die Einwohnerschaft zur Anmeldung ihrer verkäuflichen Tiere aufzufordern und die Anmeldungen in die Viehverkaufstafel aufzunehmen bezw. nach Verkauf der Tiere wieder zu streichen.

Formulare zu Viehverkaufstafeln sind hinausge- geben worden.

Calw, den 28. Mai 1912.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Abonnements auf das in unserem Verlage er- scheinende

Kur- und Fremdenblatt

können auf unserer Geschäftsstelle und bei den Austrägern gemacht werden.

Bezugspreis während der ganzen Saison Mk. 1.50, Einzelnummer 10 Pfg.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.
Lederstr. 151. Telefon Nr. 9.

Amtliche und Privatanzeigen.

Kinderfest.

Das Kinderfest findet am Montag, den 3. Juni,

statt. Tische auf dem Festplatz können auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, gegen Entrichtung von 1 Mk. bis Samstag abend 6 Uhr belegt werden.

Festplatzwirte, Limonade- und Zuckerwarenverkäufer wollen sich bis spätestens Freitag, den 31. Mai 1912, abends 6 Uhr, auf dem Rathaus melden.

Calw, den 28. Mai 1912.

Stadtschultheißenamt:
Conz.

R. Forstamt Hirsau.

Wegbau-Accord.

Die Arbeiten zur Verbesserung und Verlängerung des unteren Bruderbergschleifwegs bis zur Erntmühler Klinge im Staatswald Lützenhardt, Abt. 32, Erntmühler Klinge und Abt. 33, Bruderhöhle, mit einer Voranschlagssumme von 2050 M. sind unter Zugrundelegung der hiefür bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben.

Liebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueberschlags- preise bis Samstag, den 8. Juni, vorm. 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem unterzeichneten Forstamt, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Hirsau, 28. Mai 1912.

R. Forstamt: Harfch.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Verloren

von Monakam nach Liebenzell ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung im „Dörsen“ in Liebenzell.

Ein möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten.

Marktplatz 46.

Schöne 2—3zimmrige

Wohnung

von ruhigen Leuten per 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Nähe Waldhorn. Angebote unter A 13 befördert die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Auf 1. Okt. ist eine schöne

4 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör und Garten- anteil zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäfts- stelle ds. Bl.

Freundliches, gut möbliertes

Zimmer

per 15. Juni od. 1. Juli an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsst. ds. Bl.

Haus.

Suche in Calw in ebener Lage kleines Haus mit Einfahrt und Remise zu kaufen. Offerten unter A 110 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Neubulach, 28. Mai 1912.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krank- heit und dem frühen Hinscheiden unseres lieben Mannes und Vaters

Christian Maier



erfahren durften, für die ehrende Be- gleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Schlaich, den Herren Ehrenträgern und für die zahlreichen Blumenspenden sagen herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christina Maier
mit ihren Kindern.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau von drei Zweifamilienhäusern in Unterreichenbach erforderlichen nachverzeichneten Bauarbeiten habe ich im Auftrag in Afford zu vergeben.

Grab-, Maurer- u. Beton-Arbeiten, Steinhauerarbeiten, Eisenlieferung, Zimmer-, Dachdecker-, Blechener-, Schmiede-, Gips-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Platten- u. Terrazzo-, Installations-, Maler-, Treppengeländer- und Tapezier- arbeiten, Roll- und Klappladenlieferung, Tapeten- und Defenlieferung, Elektr. Licht- und Klingelanlage, sowie Hausentwässerung.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschrieb liegen auf meinem Büro in Bad Liebenzell, Wilhelmstraße 133, sowie in Pforzheim, Hohenzollernstraße 84, zur Einsicht auf.

Die Angebote, in Prozenten nach den Preisen des Vor- anschlags ausgedrückt und mit entspr. Aufschrift versehen, sind bis längstens

Mittwoch, den 5. Juni ds., nachm. 6 Uhr, auf meinem Büro in Pforzheim abzugeben, bezw. portofrei einzufenden.

Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Pforzheim, den 28. Mai 1912.

Alexander Geist, Architekt.

Emma Batt Heinrich Gehring

Verlobte.

Urach
Bern.

Calw.

Einladung.



Der Turnverein Schömberg hält am 9. Juni 1912 das Fest seiner

Fahnenweihe,

verbunden mit Vereins- und Einzelwettturnen ab und erlaubt sich hiermit, alle Turner, Turnfreunde, sowie die verehrl. Einwohnerschaft von Schömberg und Umgebung hiezu höflichst einzuladen.

Der Festausschuss.

Festprogramm.

Samstag, den 8. Juni.

Von nachmitt. 6 Uhr ab: Empfang der ankommenden Gäste.
7-8 Uhr: Kampfrichterführung im Gasthaus z. Döfen.
1/2 9 Uhr: Zapfenstreich.
9 Uhr: Festbankett im Löwenaal.

Sonntag, den 9. Juni.

Vormittags um 5 Uhr: Weckruf.
Von 6 Uhr ab: Empfang der ankommenden Vereine.
6 " " : Beginn des Einzelwettturnens.
" 9 " " : Kirchgang und Weihe der Fahne.
" 1/2 10 " " : Beginn des Vereinswettturnens.
" 12 " " : Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern.
Um 1/2 2 Uhr: Aufstellung des Festzugs.
2 Uhr: Festzug durch den Ort.
Nach Ankunft auf dem Festplatz: Festrede, Uebergabe der Fahne und allgemeine Freiübungen, Kürturnen.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
" 8 Uhr: Festball im Löwenaal und Döfen.

Montag, den 10. Juni.

Vormittags 9-11 Uhr: Frühlingskonzert im Hotel Krone.
Um 12 Uhr: Mittagessen im Gasthaus z. Döfen.
" 2 Uhr: Umzug der Schüler durch den Ort zum Festplatz und Kinderfest.

Mein Mann



will keinen anderen Kaffee mehr, seitdem wir einmal den vorzüglichen Kaffee zusaß

Andre Hofer Seigen-Kaffee

probiert haben. Mit diesem Zusatz schmeckt der Kaffee aber auch tatsächlich viel feiner, sieht appetitlicher aus und bekommt besser. Außerdem erspare ich etwas an Milch, Zucker und Kaffeebohnen. Sie sollten ihn auch nehmen! Er ist zu haben bei

H. G. Gentner, A. Häuser, Frau Marie Karth, Fr. Lamparter am Markt, Oscar Lotthammer, J. G. Mayer Nachf., Pfannkuch & Cie., Georg Pfeiffer, Friedr. Pfister Wwe., Carl Schnauffer, C. Schmidt Wwe., Hirsau, Carl Serva, Otto Stifel, R. Otto Vinçon.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache der Wilhelmine Haug, gewes. Näherin, verkauft Unterzeichnete am Dienstag, den 4. Juni, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, in deren Behausung bei Fräul. Amalie Feldweg, untere Marktstraße, gegen Barzahlung:

Etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leinwand, 2 vollständige Betten, Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Kleider- und 1 Weißzeugkasten, 1 Kommode, Tische und Stühle, 1 Nachttischle, 1 Küchekasten, 1 Sofa, Uhren und Spiegel, 1 Handnähmaschine, Vorrat in Knöpfen, Schnallen und Riemen, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Merklingen.



Einen 16 Monate alten Simmentaler

Farren

(Rotfleck), zur Zucht geeignet, steht dem Verkauf aus

Johannes Schindeler, Bauer.

Auf 1. oder 15. Juni wird ein gefestigtes, kräftiges und fleißiges Mädchen als

Beiköchin

gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche garnierte

Damen- und Kinderhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Kleinbub,

Obere Marktstrasse.

Nationalflugspende.

Den Männern, die als Pioniere einer neuen, großen Kulturaufgabe in dem patriotischen Bestreben, Deutschland auch auf dem Gebiete des Flugwesens einen ebenbürtigen Platz im Wettstreit der Nationen zu sichern, ihr Leben einsetzen, gebührt die werktätige Unterstützung der ganzen Nation.

Als Sammelstelle des Bezirks Calw nimmt die Redaktion des Calwer Tagblatts Gaben in jeder Höhe entgegen; diese werden alsdann der Geschäftsstelle des Deutschen Reichskomitees in Berlin (Präsident ist Dr. Graf von Posadowsky-Wehner) zugeführt werden.

Pforzheim.

Grosses Frühlings-Fest

am Sonntag, 2. Juni 1912.

Kinderfestzug:

Herold! Frühlings-, Sommer-, Herbst-, Winter-, Märchen- etc. Wagen.

Aufstellung des Festzuges 1 Uhr am Bahnhofsplatz.

Umzug durch die Strassen der Stadt nach dem

Festplatz Davos-Wiesen.

Hier grosse

Volks- u. Kinderbelustigung. Konzerte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Das Comité.

Steinhauer

2 tüchtige, auf roten Sandstein sofort gesucht.

Adolf Claus,

Pflasterermeister,

Pforzheim, Holzgartenstr. 52.

Hausfrauen
nehmen zum
ausputz
nur
Hartmann's
hochglanz-
Möbelpolitur
Flaschen zu M. 0.50
und M. 1.— nur

Neue Apotheke.

Calw.

Älteres
Zugpferd



hat, weil entbehrlich, billig zu verkaufen

Karl Weiß.

Stuttgarter Rote Kreuz-Lose

à 2 M. bei

Friseur Winz,

Marktplatz.

Ziehung gar. 31. Mai. Hauptgewinn 40 000 M.

NB. Bei der Stuttg. Pferde-lotterie fielen Gewinne in meine Kollekte auf Nr. 8515, 8536, 8559, 44 495, 44 505, 67 759, 79 808, 79 812, 81 016, 81 019.

Zum Klavierstimmen

od. Reparieren kommt nächster Tage ein sehr tüchtiger Techniker aus meinem Hause nach Calw und Umgegend und ersuche verehrl. Interessenten ihre Adresse gefl. direkt an mich einzusenden.

Hochachtungsvoll

Herm. Kezel,

Klavierbaumeister,

Stuttgart, Kronprinzenstr. 18.

Weiß Druckauschutz

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 & die Druckerei ds. Bl.

Brennholz,

kurzgefägt,

in Fuhren à M. 20, 15 und 8, frei vors Haus, sowie

Sägmehl

pro cbm M. 2.— hat abzugeben

E. L. Wagner,

Ernstmühl.

Telefon Amt Calw Nr. 48.

Suche auf 1. Juni oder später ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 17-20 Jahren.

R. Scheuerle jr.

Sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli oder später zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.